

Aileen van Lipzig

Raubkatzen

grafisches Gesamtkonzept:
Laura Menz



**Leselauscher -
Buch geschnappt und aufgeklappt!
Leselauscher -
ausprobiert und mitgemacht!**

**Leselauscher -
Ohren auf und Hörbuch an!
Leselauscher -
jetzt bist du mal dran!**

**Lesen ist wie fliegen,
sich im Sturm zu wiegen,
Drachen zu besiegen
und in der Sonne liegen.**

**Hören ist wie gleiten,
auf hohen Wellen reiten,
reisen durch die Zeiten
und über Berge schreiten.**

Inhaltsverzeichnis



6

1. Kapitel

Waldkatzen



14

3. Kapitel

Wildkatzen



40

5. Kapitel

Ausgestorben



44

7. Kapitel

So viele Katzen



8

2. Kapitel

Katzenkörper und Katzensprache



34

4. Kapitel

Seltene Katzen



42

6. Kapitel

Heilige Katzen



46

8. Kapitel

Film und Fernsehen

Der Jaguar



Also, Mama blickt gar nicht mehr durch. Ich habe dir ja erzählt, dass Milas Lieblingstier früher der **Jaguar war. Mama hat dann gemeint, es hätte sich ja gar nichts geändert. Aber ein Leopard ist doch kein Jaguar! Der Jaguar hat doch viel größere Flecken und in den Flecken oft noch Punkte. Er ist auch größer als der Leopard. Das habe ich ihr erklärt. Hoffentlich hat sie es jetzt verstanden.**

Das Fell des Jaguars hat Flecken, so wie das Fell des Schneeleoparden und des Leoparden. Allerdings sind diese Flecken größer. Der Jaguar hat außerdem innerhalb der Flecken oft noch einen oder mehrere Punkte. Daran kann man den Jaguar gut erkennen. Außerdem hat er unter den Augen je einen weißen Streifen und er ist größer und schwerer als der Leopard. Kein Jaguar sieht gleich aus, die Fellmuster unterscheiden sich. Es gibt auch Jaguare, die schwarz sind. Man nennt sie wie schwarze Leoparden **Panther**. Sie sind sehr selten. Der Jaguar ist die **drittgrößte Raubkatze** auf

der Welt. In Amerika ist er die größte Raubkatze, die dort lebt. Er kommt in **Süd- und Mittelamerika** in **Regenwäldern, Savannen** und **Trockenwäldern** vor. Feinde hat der Jaguar keine, denn er steht an der **Spitze der Nahrungskette**. Das bedeutet, dass kein anderes Tier den Jaguar fressen will. Bis zu 100 Kilogramm kann diese Raubkatze wiegen. Nur wenige Raubkatzen können brüllen. Der Jaguar, der Löwe, der Tiger und der Leopard gehören dazu.



Jaguarfell



Erfahre mehr

Starker Biss

Der Jaguar ist die Großkatze mit dem kräftigsten Biss. Er kann doppelt so hart zubeißen wie ein Löwe. So kann er sogar Schildkrötenpanzer knacken.



Erfahre mehr

Vaterpflichten

Manchmal zieht der Jaguar-Vater die Jungen mit auf. Das ist sehr ungewöhnlich, denn normalerweise kümmert sich bei den Katzen nur die Mutter um die Jungen.

Jaguare sind richtige **Alleskönner**. Sie können schnell laufen, auf Bäume klettern und auch schwimmen. Das machen sie gern, genau wie Tiger und Leoparden. Anders als diese jagt der Jaguar im Wasser aber viel häufiger. Er erlegt hier Fische und Kaimane, das ist eine Krokodil-Art. Deshalb findet man den Jaguar oft in der Nähe von Flüssen und anderen Gewässern.

Der Jaguar ist ein ausgezeichneter Jäger. Das haben schon die amerikanischen Ureinwohner erkannt. In einer ihrer Sprachen, der **Tupi-Sprache**, bedeutet das Wort *Yaguar* nämlich *Räuber, der seine Beute mit einem einzigen Sprung erlegt*. Bis zu 25 Kilogramm kann der Jaguar bei einer einzigen Mahlzeit fressen. Das ist ziemlich viel. Ein erwachsener Mensch isst bei einer Mahlzeit meist nicht mehr als ein halbes Kilogramm.



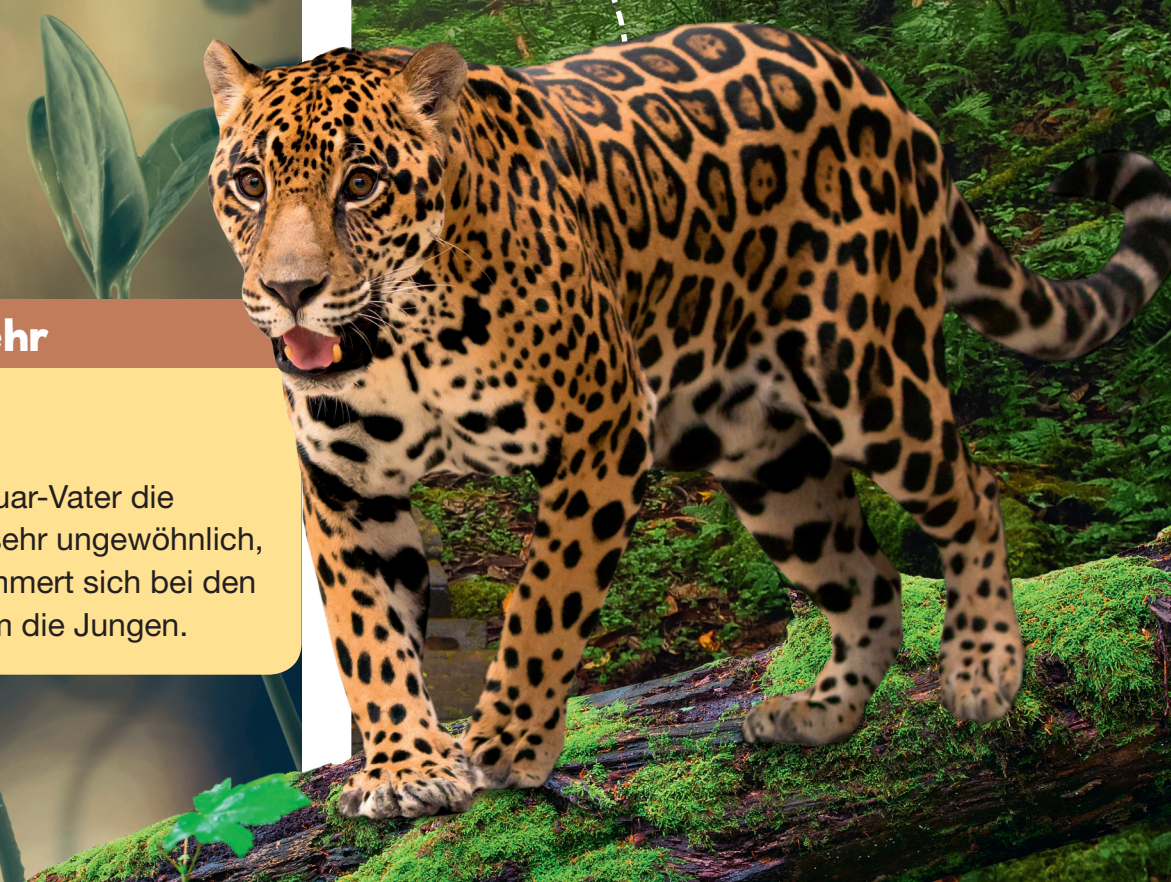
Das musst du wissen

Ein Meister-Angler

Der Jaguar *angelt* sich manchmal seine Beute. Dazu tippt er mit der Schwanzspitze kurz auf die Wasseroberfläche. Das lockt Fische an, die denken, der Schwanz wäre etwas zu fressen. Der Jaguar kann die Fische so leicht fangen.



Panther



Der Gepard



Gestern war Samstag. Und samstags dürfen Mila und ich immer etwas länger aufbleiben. Mama und Papa haben Pizza bestellt und wir durften einen Tierfilm anschauen. Wir haben uns natürlich einen Film über Katzen ausgesucht. Im Film wurde alles über Raubkatzen erklärt. Wir waren uns alle einig, dass der Gepard eine ganz besondere Katze ist. Er ist die schnellste Katze überhaupt.

Der Gepard kommt heute nur noch in kleinen Teilen Afrikas und Asiens vor.

Am liebsten leben Geparde im hohen Gras. Auf kleineren Hügeln halten sie Ausschau nach Beute.

Auch der Gepard hat viele Flecken auf seinem Fell. Diese sind aber viel kleiner als die Flecken des Leoparden oder des Jaguars und sie sind ganz schwarz. Das Gesicht des Geparden hat keine Flecken. Dafür hat er von jedem Auge

bis zum Mundwinkel einen schwarzen Streifen. Das sind die **Tränenstreifen**. Durch die Flecken ähnelt der Gepard dem Leopard und dem Jaguar. Sein Körper sieht aber ganz anders aus als bei allen anderen Katzen. Der Gepard ist sehr schlank und hat lange, dünne Beine. Er hat im Vergleich zu anderen Katzen auch einen sehr kleinen Kopf und einen recht langen Schwanz. Ein weiterer Unterschied ist, dass der Gepard seine Krallen nicht ganz einziehen kann.



Tränenstreifen



Erfahre mehr

Geparde in Deutschland
Wusstest du, dass es bis vor 500 000 Jahren auch in Deutschland Geparde gab? Ihre Überreste wurden bei Ausgrabungen in der Nähe von Wiesbaden gefunden.



Der Gepard ist das schnellste auf dem Land lebende Tier der Welt. Er kann über 100 Stundenkilometer schnell laufen. Das ist die Geschwindigkeit eines Autos auf der Landstraße. Diese Geschwindigkeit hält der Gepard aber nur für etwa 400 Meter durch. Dann muss er seine Beute erreicht haben. Im Gegensatz zu anderen Katzen springt der Gepard seine Beute nicht an, sondern er überrennt sie. So bringt er sie zum Stolpern und kann sie dann erlegen.

Die Geparden-Männchen leben im Gegensatz zu anderen Katzenarten gern zu zweit oder zu dritt zusammen. Oft sind es Brüder aus dem gleichen **Wurf**.

Weibchen leben meistens allein, außer sie haben Junge. Ein Weibchen bringt seine Jungen in einer geschützten Höhle zur Welt. Das ist wichtig, denn Geparde können sich nicht vor größeren Katzen wie Löwen oder vor Hyänen schützen. Zur Tarnung haben die kleinen Geparde in den ersten 3 Monaten lange, silbrige Haare auf dem Rücken.



Geparden-Nachwuchs



Hyäne



Erfahre mehr

Geparde in Gefangenschaft

Schon vor einigen tausend Jahren haben die Menschen Geparde gehalten, um mit ihnen auf die Jagd zu gehen. In Gefangenschaft vermehren sich Geparde aber nur sehr selten. Deshalb mussten immer neue Geparde gefangen werden, um sie zu zähmen. Die Tiere gehören aber in die freie Wildbahn! Nur dort fühlen sie sich wohl.